

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 226.

Freitag den 27. September.

1867.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1867 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate vorans zu bezahlen. Für die dreispaltige Corpsus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die Philologen-Versammlung.

Zum dritten Male in diesem Jahre steht unserer Stadt ein festliches Ereigniß nahe bevor. Die zahlreichen deutschen gelehrten s. g. Wanderversammlungen, welche dem deutschen Geistesleben der Gegenwart seit Jahren ein so eigenthümliches anziehendes Gepräge verliehen haben, sind seit ihrem Entstehen unserer Stadt fast ohne Ausnahme aus dem Wege gegangen. Jetzt endlich sollen wir die Ehre und die Freude haben, eine der lebensvollsten dieser Versammlungen in unsern Mauern zu begrüßen. Es ist die Jahresversammlung der deutschen Philologen und Schulmänner, welche, verbunden mit der Zusammenkunft der Germanisten und Orientalisten, in den Tagen vom 30. September bis zum 3. October in Halle stattfinden soll; und im Anschluß an dieselbe wird weiter auch die deutsche Dante-Gesellschaft am 3. und 4. October hier tagen.

Das Interesse, was diese Zusammenkunft deutscher Gelehrten und Schulmänner an sich schon in Anspruch nimmt, wird noch dadurch erhöht, daß jene Versammlung gegenwärtig zum 25sten Male zusammentritt, nachdem sie früher an 24 verschiedenen deutschen Orten getagt hatte. Zum ersten Male war dies in Nürnberg im Jahre 1838 geschehen, sodann folgten in den nächsten 9 Jahren die Zusammenkünfte in Mannheim, Gotha, Bonn, Ulm, Kassel, Dresden, Darmstadt, Jena und Basel. Während der Jahre 1848 und 1849 fiel die Versammlung aus, welche dann wieder in Berlin, Erlangen und Göttingen zusammentrat. In dem Jahre 1853 fand keine Versammlung statt; von 1854 bis 1858 wurde sie dagegen in Altenburg, Hamburg, Stuttgart, Breslau und Wien gehalten. 1859 fiel sie wiederum aus. In den Jahren 1860 bis 1865 erfolgte die Zusammenkunft in Braunschweig, Frankfurt a. M., Augsburg, Meissen, Hannover und Heidelberg. In dieser letzteren wurde Halle zum nächsten Versammlungsort bestimmt und für das Präsidium die Professoren Bernhardt, Bergk und Kramer gewählt. Da die kriegerischen Ereignisse des vorigen Jahres die Abhaltung unzulässig machten, so kann Halle die deutschen Philologen und Schulmänner mit den übrigen Vereinsgenossen erst jetzt in seinen Mauern festlich begrüßen.

Unsere Stadt ist freilich nicht in der Lage, eine solche Versammlung in ähnlicher Weise durch glänzende Festlichkeiten zu verherrlichen, wie es wohl seiner Zeit in verschiedenen fürstlichen Residenzen und in den großen Handelsmetropolen, wo die Versammlung getagt hatte, geschehen konnte. Eines aber bringt unsere Stadt den kommenden Gästen in vollem und reichem Maße entgegen: ein inniges Verständniß ihrer Ziele und ein warmes Interesse an ihrer Sache. Es kann dieses auch nicht anders sein in einer Stadt, die bereits aus den gewaltigen Bewegungen des Reformations-Zeitalters heraustrat als eine Schulstadt mit bedeuten-

dem Namen, und die, nachdem ihr alterndes „Lutherisches Gymnasium“ bereits einen ehrenvollen Ruf in Deutschland gewonnen, durch ihre neuen großartigen Schöpfungen auf demselben Gebiete seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts als Schulstadt im eminentesten Sinne einen Namen erwarb, der — weit über Deutschlands Grenzen hinaus — nicht nur in den großen Kulturländern Europa's sondern auch jenseits des atlantischen Oceans und am Saume des indischen Meeres mit Achtung genannt ward. Es ist hier nicht der Ort, der zahlreichen großen Schulmänner eingehend zu gedenken, die von Aug. Herm. Francke bis auf A. H. Niemeyer und weiter bis auf unsere Tage in Halle theils segensreich gewirkt haben, theils hier gebildet worden sind; es sei eben nur der hohen Bedeutung gedacht, welche diese Stadt seit alter Zeit auf dem Gebiete des deutschen Geisteslebens errungen hat.

Und dasselbe gilt von der Philologie. Auch diejenigen unserer Mitbürger, denen die Geschichte dieses Zweiges unserer akademischen Geschichte im 18. Jahrhundert nicht näher bekannt, sind doch mit den großen Erinnerungen wohl vertraut, die sich — um von der Gegenwart selbstredend hier nicht zu sprechen — für unser Jahrhundert an Namen wie Wolf, Keißig, Meier, Gesenius und Hupfeld knüpfen. Die Zeit ist längst vorüber, wo die großen Sprachforscher und die tiefen Kenner des Alterthums außerhalb der akademischen Welt nur unverstanden angestaunt wurden, oder wo das Studium der antiken Welt von der realen Praxis des lebenden Geschlechtes durch eine tiefe Kluft getrennt war. Jeder weiß es, — und hätte er auch nur die Romane des lebenswürdigen zeitgenössischen Humoristen Freytag gelesen, — wie belebend und anregend in dem großen Zeitalter, dem unser Geschlecht angehört, die einzelnen Wissenschaften auf einander und auf die sittlichen, intellectuellen und wirtschaftlichen Fortschritte der gesammten Nation einwirkten; welche belebenden Schätze die erneute Alterthumswissenschaft gerade auch in unsern Tagen wieder für die Gegenwart aus den unerschöpflichen Quellen der Antike gewinnt, — zu geschweigen die hohe nationale Bedeutung der deutschen Sprachwissenschaft. Eine Generation, die — um nur Einen Namen zu nennen — die hohe Bedeutung eines Böckh so tief zu würdigen verstand, wird auch in unserer Stadt mit warmer Sympathie einem Feste entgegenkommen, welches diesmal ganz besonders dem stillen, unermüdblichen Fleiße, der reichen und in die tiefsten Verzweigungen menschlichen Geisteslebens dringenden Arbeit der Gelehrten deutscher Nation gilt.

Bermischte Nachrichten.

— „Das von dem Hauptmann der Artillerie Gd. Schulte in Potsdam erfundene chemische Schießpulver wurde bekanntlich bereits vor einigen Jahren geprüft und damals zum Gebrauche in dem Preussischen Heere für nicht geeignet befunden. Seitdem ist die Erfindung jedoch vervollkommen worden und die „militairischen Blätter“ empfehlen dasselbe ausdrücklich mit folgenden Bemerkungen: „Das Preussische Zündnadelgewehr hatte früher noch keinen Nebenbuhler, es wurde außer Preußen misachtet. Dies hat sich in neuester Zeit gänzlich geändert, da alle Staaten Hinterladungsgewehre mit Einheits-Patronen annehmen. Mehr als je darf also kein Mittel unverfucht bleiben, die Mängel des Drehföschigen Gewehrsystems auf ein Minimum herabzusetzen. Unter diesen Mängeln ist der des schweren Ladens nicht der kleinste, er macht sich im Kriege geltend, als auf den Scheibenständen. Je länger und je schneller gefeuert wird, desto schwerer wird das Deffnen und Schließen der Kammer; Pulverschleim und Erwärmung des Laufes wirken außerdem als Erschwerungsurachen und nöthigen die Schützen, je schneller und anhaltender sie schießen müssen, zu immer stärkeren Schlägen gegen die Handhabe des Verschlusses, was viele Schützen zu sicherem Treffen mehr oder minder ungeeignet macht. Nun hat aber das Schulte'sche Pulver drei Eigenschaften, die es zum Gebrauche für unser Zündnadelgewehr, namentlich beim Schnellfeuer, vorzüglich geeignet erscheinen lassen: es bildet wenig Rauch, setzt fast gar keinen Schleim ab und erwärmt das Rohr beim Schießen in weit geringerem Grade als das schwarze Pulver. Bei langsamem und schnellem Feuere mit Schulte'schem Pulver tritt deshalb eine merkbare Erschwerung des Ladens des Zündnadelgewehrs gar nicht ein, und weder Rauch, noch zu große Wärme des Laufes beeinträchtigen die Menge der gut gezielten Schüsse. Dies erscheint um so werthvoller, als der Berichterstatter sich durch Versuche überzeugt hat, daß das Schulte'sche Pulver bei Ladungen von gleichem Volumen gerade so viel leistet, wie das Preussische schwarze Gewehrpulver. Schuß um Schuß mit diesem und mit jenem, ergaben die mit demselben Maße gemessenen Ladungen genau dieselben Resultate sowohl aus Vorder- als Hinterladungsbüchsen verschiedener Art. Die Zündnadel durchdringt das Schulte'sche Pulver eben so sicher wie das schwarze. Das Schulte'sche Pulver unterscheidet sich auch darin von letzterem, daß es, unbeschadet gleicher Kraftäußerung bei gleichem Volumen, weniger rasch verbrennt, also weniger stoßweise wirkt und deshalb dem Geschosse, resp. dem Spiegel das Eintreten in die Züge, mithin die Annahme der Rotation um seine Längsachse erleichtert und auch den Rückstoß des Gewehrs mindert.“

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Nach einer Bekanntmachung des Ober-Telegraphen-Inspectors Bötche zu Halle werden zu Tennstädt, Weißensee und Sömmerda, im Regierungsbezirk Erfurt, sowie zu Schmalkalden, im Regierungsbezirk Cassel, am 1. October c. Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. (Halt. Ztg.)

Chronik der Stadt Halle.

Die 25te Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wird in Halle vom 30. September bis zum 3. October d. J. stattfinden. Die Bedeutung, welche diese Versammlung nicht allein für die Wissenschaft, sondern besonders auch für das Schulwesen hat, legt uns die Pflicht auf, den aus allen Theilen Deutschlands erscheinenden Gästen in unserer Stadt, die selbst in der Geschichte des deutschen Bildungswesens eine so hervorragende Stelle einnimmt, eine angemessene Aufnahme zu bereiten. Nachdem die anderweitigen Anordnungen getroffen sind, bleibt noch übrig, unsre geehrten Mitbürger um gefällige Offerten theils von unentgeltlichen, theils von billigen, besonders geeigneten studentischen Quartieren zu ersuchen.

Die geeigneten Anmeldungen erbittet die Buchhandlung des Waisenhauses (D. Bertram) bis Sonnabend den 28. September. Professor Dr. Arnold. Buchhändler Bertram (Stadtverordneter). Rentier Werner (Stadtverordneter).

Tageschau.

Freitag den 27. September.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartafest.

Städtische Spartafest, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Spartafest des Saalkreises (gr. Schlämm 10a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm. und 2 — 5 Uhr Nachm.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7^{1/2} — 10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Blauerstraße 6) 8 Uhr Abends.

Niedertafeln.

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8 — 10 Uhr Abds. in „Schlitters Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstentbal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich

Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage

Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

25. September 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	335,49	2,89	78	7,0	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	337,14	2,05	42	10,2	WNW	trübe 9.
Abd. 10	338,92	2,69	70	7,4	W	bedeckt 10.
Mittel	336,92	2,54	63	8,2		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Gröbner.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß Handwerksmeister, die entweder ihr Gewerbe mit zwei oder mehr Gesellen resp. einem Gesellen und zwei Lehrlingen betreiben, oder ein Lager fertiger Waaren vorräthig halten, sich nicht bei uns zur Gewerbesteuer angemeldet haben.

Wir machen deshalb die betreffenden Handwerksmeister darauf aufmerksam, daß die unterlassene Anmeldung nicht nur die Nachzahlung der hintergangenen Steuer, sondern auch den vierfachen Betrag derselben als Strafe nach sich zieht.

Halle, den 23. September 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Entrichtung der unter den Namen:

„**Erbzinsen, Kalandszinsen, Wasserzinsen, Anspächten, Anlage, Frohngeld, Haussteuer und Heugeld**“

bestehenden, zu Michaelis jeden Jahres fälligen Kämmerer-Abgaben wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Halle, den 24. September 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 31. Mai d. J. in Nr. 135 des Tageblatts sind noch viele Erziehungs-Berichte für den Zeitraum vom 1. April 1866/67 nicht eingegangen.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden daher nochmals erinnert, die rückständigen Erziehungsberichte binnen spätestens 14 Tagen einzureichen, widrigenfalls wir genöthigt sind, gegen die säumigen Vormünder Ordnungstrafe festzusetzen.

Halle, am 16. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Zum Bau des Wasserwerks werden in der Kürze gebraucht:

ca. 600 Cubikfuß Sandstein und
100 laufende Fuß dreißigfüßiger kieferner Bohlen, in Stücken von 2 1/2 Fuß Länge.
Näheres im Bureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 21.

Handels-Register.

Königl. Kreis-Gericht Halle a/S.

In unserm Gesellschafts-Register ist bei der unter Nr. 98 eingetragenen Commandit-Gesellschaft **Danziger & Co.** Col. 4 folgender Vermerk:

die Commandit-Gesellschaft ist aufgegeben und von dem Gesellschafter **Danziger** und dem Commanditisten **Levy** der Kaufmann **Nathan Levy** in Halle zum Liquidator bestellt.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 13. September 1867 am selbigen Tage.

Holz-Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr versteigere ich auf dem Frankensplatz eine Partie altes Nutz- und Brennholz.

Auction.

Sonnabend den 28. d. M. früh 9 1/2 Uhr versteigere ich im **Pröpper'schen** Gehöft, Leipzigerstraße 6, eine große Partie diverse leere Fässer, Kisten, **Conditorrentenfilien**, als: Schwungkessel, Ringelformen etc., Brennholz und sonstige Gegenstände.

Hoppe, Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Tax.

Ballkränze,
Sutzwäige,

vom einfachsten bis zum Feinsten.

N. Weinack, Blumenfabrik,
Rannische Straße Nr. 13,
am Frankensplatz.

Eine Partie **wollene Sachen**, als: **Fançons, Gammaschen, Kinderjäckchen, Mützen** etc. empfing soeben und lasse solche zu Fabrikpreisen ab.

C. Nidel, kl. Brauhausgasse 24.

Getragene Kleidungsstücke und noch gut erhaltene Möbel, als: Röcke, Ueberzieher, Westen, Mäntel, Umschlagetücher, Bett-Inletts, Tische, Stühle etc. verkauft billigt

C. Nidel, kl. Brauhausgasse 24.

Solaröl, Prima-Qualität, à Quart 4 1/2 Sgr
kl. Brauhausgasse 24, parterre.

Pfänder werden unter **Verschwiegenheit** verfest, **prolongirt u. eingelöst** auch **Vorschuß** darauf gegeben
kl. Brauhausgasse 24, parterre.

Stellung suchen mehrere gut empfohlene **Haus- und Stubenmädchen, eine Kammerjungfer, eine Kochmamsell.**

C. Nidel, kl. Brauhausgasse 24, parterre.

Scheuerrohr und alte Käse zu haben
Schulberg 20.

Herrn Baumeister **Süvern** Desinfectionsmittel, sowie
Chlormagnesium,
Eisen-Vitriol,
Übermangansaures Natron,
Cyper-Vitriol } zum Desinfectiren.
empfiehlt
Robert Pilz.

Gerstenstroh

wird verkauft in der
Kirchner'schen Ziegelei, Schwemme 3.

Zwei kleine Leiterwagen, für Hunde oder Ziegenböcke passend, und zwei zweirädrige Handwagen stehen billig zu verkaufen
kleine Märkerstraße 3.

Eine messingene Stellsampe zu Solaröl zu verkaufen
Rittergasse 12.

Ein kl. Blechofen mit vollst. Röhren und ein kupf. Waschkessel zu verkaufen Schmeerstraße 7.

Von bester triebkräftigster **Preßhese** empfangen täglich neue Zufuhren

Theodor Gisentraut.

Frische **bairische Schmelzbutter** empfiehlt
billigt
Theodor Gisentraut.

Ein neuer birkenener ovaler Tisch ist billig zu verkaufen
kl. Schloßgasse 4.

Ein halbes Duzend dauerhafte Rohrstühle, eine Kommode und Spiegel verkauft noch billigt
Sommergasse 2.

Eine gute Ziege ist zu verkaufen
Liebenauerstraße 6.

Kleidersekr. u. Uhr verk. bill. Harz 33, im Hofe.

Von Montag den **30. September** or. ab befindet sich mein **Geschäftslokal** in dem Hause der vermittelten Stadtrath Frau **Ohrenberg**, gr. Steinstraße 15.
Halle, am 26. September 1867.

Der Justizrath **von Madede.**

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt wieder **gr. Steinstraße 63** im **Wethmann'schen** Hause.

Sprechstunde früh 8—9 U., Nachm. 2—3 U.
Dr. **Wegner.**

Möbelfuhrwerk wird angenommen bei
Wißmann, Zarsenstraße 13.

Gute Polsterwaaren empfiehlt
C. Baas, kl. Klausstraße 1.

Auch steht daselbst ein altes gut aufgearbeitetes Sopha zu verkaufen.

Einen Lehrling sucht
C. Baas, Tapezierer, kl. Klausstraße 1.

Aufträge im **Weißnähen** u. **Plattstichzeichnen** werden noch angenommen
gr. Rittergasse 9, 2 Tr.

Wäsche wird sauber gestickt; Unterricht in allen feinen Arbeiten ertheilt
kl. Ulrichsstraße 7.

Alle Art Näherei wird billig, schnell und reell besorgt
Saalberg 21, 2 Tr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen für Hausarbeit** wird zum **1. Oct. gesucht**
Schulgasse 3 c.

Einen Lehrling sucht
A. Scope, Bäckermeister, Leipzigerstraße 19.

Ein Laufbursche wird gesucht bei
Karl Böttig, Zentergasse 5.

Ein Mann bei zwei Pferde wird gesucht bei
C. Selm.

Ein Cavallerist sucht Stelle als Hausknecht od. Kutscher. Näh. bei **Jordan**, Mittelstr. 13.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen anständigen Dienst bis 1. October. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst, Königl. Pädagogium in der Speisewirtschaft.

Das Mädchen, welches am Donnerstag Mittag den grauen Filzhut vor dem Geistthore aufgehoben hat, wird ersucht, denselben Harz 38 abzugeben, da dieselbe erkannt ist.

Eine Wohnung von St., K. u. K. wird von 2 ruhigen Leuten gesucht
Rathhausgasse 11.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Garten im Preise von 130 $\%$ ist sofort zu vermieten.
Näheres Harz 8.

Eine freundliche Wohnung vorn heraus, eine Treppe hoch, bestehend aus St., K., K., ist wegen eingetretener Verhältnisse sogleich zu beziehen
Geiststraße 32.

kl. Ulrichsstraße 19 ist die elegant eingerichtete Bel-
Etage den 1. October zu beziehen.

1 Logis zu 30 $\%$ 1. Oct. zu beziehen Liebenauerstraße 9. Zu erfragen Bäckergasse 4.

1 St., 2 K. u. K. sind von stillen Miethern sofort zu beziehen. Näheres Landwehrstraße 1.

Ein freundliches Logis, 1 St., 2 K. nebst Zub., ist umstandshalber noch an einzelne, anständige Leute zu vermieten. Preis 34 $\%$ Zu erfragen
gr. Rittergasse 19, 2 Tr.

Ein Logis von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Zubeh., vorn heraus, ist zu verm. u. sof. zu bez. bei **Lud. Kathe**, Leipzigerstraße 95/96.

Ein gut möblirtes Logis zum 1. October zu vermieten
kl. Berlin 1, 2 Tr.

Zu verkaufen oder zu verpachten und sogleich oder später zu beziehen ein Haus am Wasser, worin seit vielen Jahren die Gerberei schwunghaft betrieben. Es ist zu jedem anderen Geschäft auch passend und bietet viel Raum dar, Wohnungen einzurichten. Alles Nähere bei
Wittwe **Bartels**, kl. Berlin 1.

Eine Hofwohnung ist zu vermieten
Leipzigerplatz 4.

Eine Stube zu vermieten
Ludengasse 12.

Eine freundliche Wohnung zu 38 $\%$ 1. Octbr. zu beziehen
Mühlgasse 4.

Eine möblirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten
Leipzigerstraße 83.

Schlafstelle offen gr. Märkerstr. 18, Hof 3 Tr.

Portemonnaie mit Geld gef. gr. Berlin 7.

Anfrage!

Sollte Ende dieses Monats ein leerer Möbelwagen von Berlin hierher zurückfahren, so bittet gef. Adressen im Hotel „zum Kronprinzen“ hier niederzulegen.

S. Schade's Café und Restauration.
Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Borkensfeld**.
Bier fein.

Montag den 30. d. Mts. und Dienstag den 1. October bleibt mein Geschäfts-
Local, Feiertage halber, geschlossen. **S. Pintus.**

Filzhüte für Herren und Damen werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei
August Berger, Mannische Straße Nr. 17.

Von der Messe erhielt ich soeben eine grosse Auswahl der
neuesten und kostbarsten Stickereien, darunter ganz
reizende Kragen mit Stulpen in der so äusserst beliebten **Relief-**
Stickerei, sowie der **neuesten und geschmackvoll-**
sten ächten Clüny-Kragen u. Stulpen u. ächten
Spitzen-Barben u. Fanchons in weiss u. schwarz.
In feinen und hochfeinen Sachen ist mein Lager überhaupt stets auf
das Reichhaltigste sortirt.

H. C. Weddy,
Leinen-, Weisswaaren- und Wäsche-Handlung,
en gros & en détail,
untere Leipzigerstrasse 102.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich
am 1. October **Leipzigerstrasse Nr. 46** eine **Mehl- u. Kleien-Handlung**, verbunden
mit **feinstem reinschmeckenden Hausbackenbrot**, errichten werde.

Ich hoffe allen Anforderungen, welche an mich gestellt werden, genügen zu können und bitte
daher um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll
Halle, im September 1867.

Albert Salzmann.

Heute **Freitag Abends 7 Uhr letzte Klavierprobe** zu „Orpheus und Euridice“
von **Gluck im Saale der Volksschule.** **C. A. Hafler.**

Trebiger's Musikschule (Klavierschule).

Gründlich Unterricht im **Pianofortenspiel** für Damen und Herren, sowie für Schüler und
Schülerinnen, ertheilt der unterzeichnete, von der königlichen Prüfungs-Commission in der Musik
geprüfte Lehrer. Sprechstunde: jeden Tag von 10—11 u. von 2—3 Uhr **Markt 25, 1 Tr.**
im Stadtschulgebäude (Waage) bei dem Uhrmacher **Hrn. Lindner.** **Trebiger.**

Lumpen, Knochen, Glas, Kupfer, Messing, sowie **alte Metalle** kauft und
zahlt die höchsten Preise **L. Schwarz**, gr. Steinstraße Nr. 17, „Stadt Hamburg“ gegenüber.

Berein der Krieger von 1866.

Sonnabend den 28. September Versammlung in **Weise's Restauration**, N. Klausstraße 14.
Der Vorstand.

Bad Wittekind.

Freitag den 27. September

Militair-Concert (Streichmusik, im Saale).

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

M. Ludwig.

Unterzeichnete beabsichtigt, Freitag den 27. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Müllers **Belle vue**
unter freunds. Mitwirkung der Hall. Volksliedertafel und gütiger Leitung des Herrn Musikdirektor
Thieme eine

musikalische Abendunterhaltung

zu veranstalten und ladet hierzu freundlichst ein.

Program. 1. Theil: 1) Wie könnt' ich Dein vergessen? 2) Nachtgesang; 3) Das Mühl-
rad, Lied f. Sopran u. Violoncell; 4) Brennende Liebe (Edner), Quartett v. L. Thieme; 5) Wald-
lied; 6) Jägerlied. — 2. Theil: 7) Lied für Tenor; 8) Recitativ u. Arie f. Sopran, a. d. „Frei-
schütz“; 9) Was wir lieben! 10) Sonntagsglied (Sopran); 11) Wie sich Braut u. Bräutigam zur
Hochzeit schmücken (Sopran); 12) Der Herbst am Rhein. — Billets à 5 Gr. sind in den Hand-
lungen der Herren **W. Berger** (Leipzigerstr.), **C. F. Ritter** (gr. Ulrichstr.), **A. Pabst** (gr. Klausstr.)
und **F. Ahlig** (Schmeerstr.) sowie an der Kasse zu haben. **Frau Bredschneider.**

Druck der Waisenhaus- & Buchdruckerei.

Stadt-Theater.

Dem geehrten Publikum diene zur gefälligen
Notiznahme, daß Mittwoch den 2. October die
Bühne eröffnet wird. Ein eigentliches Abonne-
ment findet nicht statt, jedoch werden Dugend-
Billets zu ermäßigten Preisen ausgegeben, die in
beliebiger Anzahl zu jeder Abonnements-Vorstel-
lung, deren 90 in der Winteraison gegeben
werden, soweit es der Raum erlaubt, benutzt
werden können. Das Repertoire umfaßt jedes
Genre des Schauspiels und der Operette, und ist
Bedacht genommen nach dieser Richtung hin ein
künstlerisches Ensemble zusammen zu stellen, das
allen Anforderungen eines intelligenten Publikums
entspricht. Ebenfalls sind bereits mit mehreren
bedeutenden Künstlern und Künstlerinnen Gast-
spiel-Contracte geschlossen. Vom 25. März ab
tritt eine große Opern-Gesellschaft ein, aus vor-
züglichen künstlerischen Capacitäten bestehend,
welche einen Cyclus von 20 größeren und großen
Opern geben wird.

Preise der Plätze:

Fremden-Loge, Proszeniums- und Orchester-
Loge 20 Gr.; Balkon 15 Gr.; Parquet u. Par-
quet-Loge 12 Gr. 6 d.; I. Rang Mittel-Loge u.
I. Parterre-Loge 10 Gr.; I. Rang Seitenloge,
II. Parterre-Loge und Parterre 7 Gr. 6 d.;
II. Rang Mittel-Loge 5 Gr.; Gallerie 3 Gr.;
Schüler-Billets zum Parterre 5 Gr.

Preise der Dugend-Billets:

Balkon à Dhd. 5 Gr., das halbe Dhd. 2 Gr.
15 Gr.; Parquet und Parquet-Loge à Dhd.
4 Gr., das halbe Dhd. 2 Gr.; I. Rang Mittel-
Loge und I. Parterre-Loge à Dhd. 3 Gr. 15 Gr.,
das halbe Dhd. 1 Gr. 22 Gr. 6 d.

Das Theater-Bureau befindet sich **Math-**
hausgasse 7 im Dettenborn'schen Hause,
und ist von Montag den 30. ab jeden Vormit-
tag von 9—12, und Nachmittags von 2—5 Uhr
geöffnet. Dasselbst werden Bestellungen auf feste
Plätze u. entgegengenommen.

Die Direction.

Ein kleiner silberner Theelöffel, gez. S., ver-
loren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
W. König, gr. Berlin 13.

3 Thaler Belohnung.

Es sind mir im Laufe des Sommers zwei
Dessertmesser mit silbernen Griffen, J. P. gra-
virt, abhanden gekommen. Obige Belohnung
jedem, der mir über den Verbleib derselben sichere
Auskunft geben kann. Moritzwinger 7, 2 Tr. 1.

Ein Pfand-Schein Nr. 84,263 ist gefunden.
Abzuholen **Fischerplan 3.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 25. Sept. Abends am Unterpegel 5' —"
am 26. Sept. Morg. am Unterpegel 5' —"